



# WIR

November &  
Dezember 2002  
Jahrgang 13  
Heft 7

von St. Andreas

Pfarrzeitung für die Katholische Kirchengemeinde St. Andreas, Essen - Rüttenscheid

Liebe Gemeinde,

dies ist natürlich nicht die Weihnachtsausgabe von **WIR**, auch wenn Sie darin schon Termine für Dezember und für die Feiertage finden. Unmittelbar vor den Festtagen wird noch einmal ein Heft erscheinen. Aber dennoch möchte ich Sie auch heute schon herzlich zur Mitfeier der kommenden Feiertage – beginnend mit dem Fest Allerheiligen – einladen.

Der November ist dem Gedenken der Verstorbenen gewidmet. Daher sind alle Familien, die seit dem vergangenen Allerheiligentag den Tod eines Angehörigen zu beklagen hatten besonders herzlich zum Gottesdienst am Allerseelestag um 18.00 Uhr eingeladen. Diese Einladung erhalten die betreffenden Familien in diesen Tagen auch per Brief. Wir wollen für jeden Verstorbenen ein Licht entzünden und jeden Einzelnen mit Namen erwähnen. So soll deutlich werden, dass die, die uns vorausgegangen sind in Gottes Reich, im Gebet und im Gedenken unserer Gemeinde präsent sind und dass wir uns verbunden fühlen über den Tod hinaus.

Wenn Sie in den kommenden Tagen die Gräber Ihrer Verstorbenen besuchen, dann wünsche ich Ihnen, dass die Lebenssymbole, die Sie dort sehen – Lichter, Blumen, Kreuz – die Hoffnung auf das ewige Leben und auf ein Wiedersehen in Gottes Reich stärken möge.

Mr. Pastor O. D. D. D.



Jost

Schicken Sie der Redaktion Texte & Termine per Email: [wir-von-st.andreas@hpetscheid.de](mailto:wir-von-st.andreas@hpetscheid.de)

## **Abenteuer - Advent**

"Hat ‚adventure‘ etwas mit ‚Advent‘ zu tun", fragt mich meine Nichte beim Abhören englischer Vokabeln. Ich weiß es nicht, aber die Frage geht mir nach Abenteuer Advent - warum eigentlich nicht? In ein Abenteuer gehe ich voller Erwartung. Mein Herz ist offen. Ich bin gespannt und aufgereggt, bereit, Neues zu wagen. Ich werfe mich hinein in meine Sehnsucht nach Lebendigkeit. Ich will spüren, was möglich ist. Eine ganz andere Erfahrung machen. Der Alltagstrott, Pflichten und Zwänge bleiben hinter mir. Ich trete heraus aus alten Gewohnheiten und öffne mich für etwas Verheißungsvolles. Dazu gehört auch das Risiko, sich verändern und verwandeln zu lassen. Manchmal kann man nicht mehr einfach so zurück in die alte Haut. Dann lässt sich der lebendige Geist nicht wieder in die Flasche sperren. Auch im Advent warten wir auf neues Leben.



Die Geburt Jesu, die Weihnachtsgeschichte erzählt uns allen davon, dass unsere Sehnsucht erfüllt werden kann. Es ist möglich, dass Wünsche Wirklichkeit werden - mittendrin in den Brüchen dieser Welt. Der Himmel kann die Erde berühren. Es kann geschehen, dass das Leben neu geboren wird und wir es spüren und davon verwandelt werden.

**Melanie Kirschstein**

**Danach wird man immer wieder gefragt:**

### **Wer kann eigentlich das Amt des Taufpaten übernehmen?**

Das Patenamnt ist ein religiöses Amt. Der Pate verspricht bei der Tauffeier ausdrücklich, dass er bereit ist, daran mitzuwirken, „dass aus diesem Kind ein guter Christ wird.“

Dazu ist es erforderlich, dass der Pate selber Christ ist. Er muss also getauft sein, nach Möglichkeit auch das Sakrament der Firmung empfangen haben und er muss der Kirche angehören.

Wenn ein Kind mehrere Paten hat und diese verschiedenen Konfessionen angehören, so muss einer der Paten katholisch sein.

Wer aus der Kirche ausgetreten ist, kann wegen des religiösen Charakters dieses Amtes nicht Taufpate werden.

Dies stößt in manchen Familien auf große Probleme, weil unter Umständen kein katholischer Pate gefunden werden kann. In diesem Fall ist ein Gespräch mit dem zuständigen Priester zu empfehlen, damit es dennoch zu einer Taufe kommen kann.

Bitte wenden Sie sich in so einem Fall direkt an den Pfarrer oder an den Kaplan oder vereinbaren Sie einen Termin über unser Pfarrbüro.

OD

Liebe Gemeinde, folgende Informationen möchte ich Ihnen diesmal gern geben:

***Besondere Kollektenergebnisse:***

Kollekte beim Firmgottesdienst für die Diözese Parnaiba/Brasilien. Der Bischof von Parnaiba, Dom Alfredo Schaffler, war bei uns zu Gast und hat zusammen mit Herrn Weihbischof Franz Grave das Sakrament der Firmung gespendet.

Die Kollekte ergab € 794,31. Dieser Betrag wurde noch einmal um € 500,-- erhöht durch eine Spende aus den Erlösen des sonntäglichen Stehcafes.

Sonderkollekte für die Flutopfer in den östlichen Bundesländern: € 2792,90.

Für diese großzügigen Spenden sowie für jeden Euro und jeden Cent, mit dem Sie alle immer wieder große und kleine Anliegen unterstützen, sagen wir **HERZLICHEN DANK!!!**

Außerdem wurde die Sanierung der Kirchenfassade freundlicherweise unterstützt durch:

**Sparkasse Essen € 1250,- / Bank im Bistum Essen € 1000,- / Pax Bank € 500,--**

***Neuzugezogene in unserer Gemeinde ...***

... erhalten, sobald wir ihre Adresse erfahren haben, einen Begrüßungsbrief. Dieser Brief wird von einem freiwilligen Boten aus dem PGR ausgetragen. Leider dauert es manchmal bis zu 6 Monaten, bis die Adressenmeldung auf dem Wege über das Einwohnermeldeamt und das Kirchliche Meldewesen uns erreicht hat. Manchmal stimmen auch die uns übermittelten Anschriften nicht. Und schließlich gehen manche Briefe, wenn Sie nicht persönlich übergeben werden können und in den Briefkasten geworfen werden, auf unerklärliche Weise verloren.

Daher möchte ich hiermit darauf aufmerksam machen, dass es diesen Brief gibt. Wenn Sie ihn jemandem mitnehmen möchten oder wenn Sie neu zugezogen sind und ihn nicht erhalten haben, dann sind Sie im Pfarrbüro herzlich willkommen und können dort ein Exemplar abholen.

***Werktagsmessen ...***

... gibt es bei uns täglich. Haben Sie schon einmal überlegt, ob Sie hier und da mal daran teilnehmen möchten? Es ist ein ruhiger Gottesdienst zu Beginn des Tages, 30 Minuten, in denen wir uns ohne große Worte mit der Gegenwart Gottes beschenken lassen. Am Donnerstagabend um 18.30 Uhr besteht immer die Möglichkeit, die Eucharistie unter beiderlei Gestalten zu empfangen – durch Eintauchen der Hostie in den Kelch.

Herzliche Einladung.

OD

**Nachstehende Firmen unterstützen die Pfarrzeitung finanziell:**

**Andreas-Apotheke** Eva Polenz-Gittner), Paulinenstr. 10  
**Bestattungen Berger GmbH**, Von-Einem-Str. 40, Tel. 736064  
**Blumen Burborns**, Walpurgisstr. 77 und auf dem Wochenmarkt  
**Raumausstattung Friese**, Von-Seeckt-Str. 5  
**Blumen Gerhard Funk**, Klarastr. 60



**Beerdigungsanstalt HEIMKEHR**, Zweigertstraße 8, Tel. 773166  
**Wäscherei-Heißmangel Karin Gajewski**, Von-Seeckt-Str. 12, Tel. 779976  
**Gaststätte Otto von Hertzberg**, Paulinenstr. 38  
**Wachswarenfabrik Heuschmid**, Reginenstr. 59  
**Beerdigungsinstitut PAX LANGEN**, Klarastr. 69  
**Restaurant-Pizzeria Mamma Mia** im Andreashof, Paulinenstr. 22  
**Goldschmiede Peters**, Witteringstr. 4  
**Restaurant/Hotel Rüttenscheider Hof**, Klarastr. 18  
**Bestattungshaus Sonnenschein KG**, Wehmenkamp 4

**Vielen Dank !**

## Missionsbasar

Es ist wieder soweit, am 23. und 24. November, rechtzeitig vor dem 1. Advent, findet unser traditioneller Missionsbasar im Pfarrsaal statt, so dass Sie sich für die Advents- und Weihnachtszeit noch mit Gestecken, Handarbeiten, selbst gebackenen Plätzchen, den beliebten Faltsternen und vielen anderen schönen Dingen eindecken können.

Für das leibliche Wohl ist an diesem Wochenende ebenfalls gesorgt. So lädt am Samstag die Cafeteria mit ihrem reichhaltigen Kuchenangebot wie gewohnt zum Ausruhen und zur Stärkung ein. Am Sonntag wird ebenfalls ein kleiner Imbiss angeboten.

Geöffnet ist der Basar      **am Samstag**      **von 15:00 – 18:00 Uhr und**  
   **am Sonntag**      **von 10:00 – 13:00 Uhr.**

Herzliche Einladung an alle!

*Um Kuchenspenden wird gebeten*

Mit dem Erlös des Basars werden verschiedene Missionsprojekte unterstützt.

## **Sternsingeraktion 2003 - dar un hogar - Kindern ein Zuhause geben**

In den ersten Tagen des neuen Jahres sind in unserer Gemeinde die Sternsinger wieder unterwegs. Alle Mädchen und Jungen, die Sternsinger werden wollen, sind herzlich eingeladen zu den beiden Treffen am 2.12. um 17.00 Uhr und am 18.12. um 16.00 Uhr im Pfarrsaal. Dieses ist nämlich die einzige Aktion, bei der sich Kinder in Deutschland für Kinder in anderen Ländern einsetzen. Außerdem bringen sie die Botschaft von der Geburt Jesu in die Haushalte.

Durch das Zeichen ( 20+C+M+B+03 ) (Christus mansionem benedicat / Christus segne dieses Haus) bringen sie Gottes Segen in die Häuser. Leider ist es uns nicht möglich, alle Haushalte zu besuchen, so dass wir uns an der Kartei der letzten Jahre orientieren. Wer nicht in der Kartei ist und in den letzten Jahren den Besuch der Sternsinger nicht bekommen hat, kann sich gerne bei mir oder im Pfarrbüro melden.

Der Zeitplan der Sternsinger sieht voraussichtlich folgendermaßen aus:

Allerdings sind Verschiebungen immer möglich und können leider nicht ausgeschlossen werden:

**Sonntag, 29. Dezember**, 10.00 Uhr: Hl. Messe in St. Andreas mit Aussendung der Sternsinger. Die Sternsinger besuchen anschließend die Altenheime.

**Donnerstag, 2. Januar** (vormittags): Birkenstr., Henri-Dunant-Str., Müller-Breslau-Str., Sylviastr., Ulmengarten, Ulmenhang, Ulmenhof, Ulmenstr., Vöcklinger Hang, Wittenbergplatz

**Donnerstag, 2. Januar** (nachmittags): Dorotheenstr., Elfriedenstr., Emmastr., Hedwigstr., Julienstr., Reginenstr., Ruthstr., Renatastr., Valentinenstr., Veronikastr., Virgiliustr., Walpurgisstr., Wittenbergstr., Wusthoffstr.

**Freitag, 3. Januar** (vormittags): Die Sternsinger werden Büros, Geschäfte, Praxen, Kanzleien und Schalterhallen besuchen.

**Freitag, 3. Januar** (nachmittags): Annastr., Brigittastr., Caecilienstr., Dohmanns Kamp, Ernast., Friederikenstr., Isabellastr., Klarastr., Olgastr., Paulinenstr., Rosastr., Rüttenscheider Platz, Rüttenscheider Stern, Rüttenscheider Str., Sophienstr., Süthers Garten, Witteringsstr.

**Samstag, 4. Januar** (nachmittags): Angelikastr., Corneliastr., Flemingweg, Hildegardstr., Isenbergstr., Johannastr., Karolinenstr., Marthastr., Mathildenstr., Odastr., Philipinnenstr., Ratsherrnweg, Rellinghauser Str., Richard- Wagner- Str., Riprechtborn, Theklastr., Vöcklinghauser Str., Von-Einem-Str., Von-Seeckt-Str.

**Kaplan Oliver Scherges**

# Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) St. Andreas

Olgastr. 5a, 45130 Essen; direkt neben dem Pfarrsaal!

## „Weihnachtsausstellung 2002“



Wir präsentieren Ihnen am

*Mittwoch, den 13. und 20. November von 16-18 Uhr*

*Sonntag, den 17. November von 9.30-12.00 Uhr*

### **attraktive Buchgeschenke, neue Spiele, aktuelle CDs und MCs .**

Die Ausstellung wird zusammen mit dem Borromäusverein Bonn durchgeführt. Der Reinerlös kommt dabei unmittelbar dem Etat der Bücherei St. Andreas zugute, die davon im nächsten Jahr neue Bücher für alle Altersgruppen zur Ausleihe bereitstellen kann. Jeder Leser, der seine Bücher und Geschenke über die Bücherei erwirbt, unterstützt somit direkt die Büchereiarbeit in der Gemeinde.

Während der Ausstellung können Bestellungen bei den Mitarbeiterinnen der Bücherei abgegeben werden. Die Bestellungen werden an den Borromäusverein weitergeleitet. Rechtzeitig **zum 1. Advent** liegen die gewünschten Bücher und die anderen Medien in der Bücherei zur Abholung bereit.

***Schauen Sie doch einmal vorbei! - Maria C. Wessendorf***

### **Liebe Pfarrgemeindemitglieder, liebe Leser!**

Das Büchereiteam hat sich entschlossen (wie die Mehrheit der 64 KÖBs in Essen), ein Bibliotheksverwaltungsprogramm (BVS) einzuführen, um die Büchereiarbeit zu vereinfachen und um zusätzlichen Leserservice (schnellere Ausleihe, Onlinebenutzerkatalog) anzubieten.

Die Bücherei hat von der Gemeinde einen zusätzlichen Raum im 1. Stock zur Verfügung gestellt bekommen. Dieser kann nun als Lager und Arbeitsraum (Materialablage, Einbindearbeiten, Reparaturen) sowie zur Katalogisierung der Medien mit dem Computer genutzt werden.

Bevor wir alle von diesen Neuerungen profitieren können, gibt es noch jede Menge Arbeit!

Nach mehreren Schulungen durch die Fachstelle in Essen erfassen wir derzeit jedes Medium (Bücher, Spiele, Cassetten, CDs, Videos). Sämtliche Leserausweise werden danach gegen computerlesbare Ausweise ausgetauscht. Da sich diese Arbeiten nicht während der Ausleihzeiten erledigen lassen, wird die Umstellung bei ca. 5000 Medien **etwa ein Jahr** dauern und parallel zur gewohnten Ausleihe durchgeführt werden. Bis auf die BVS-Software, die kostenlos von der Diözesanfachstelle zur Verfügung gestellt worden ist, müssen sämtliche Folgekosten (Hardware, Software, EDV-Möbel, usw.) von der KÖB eigenständig erbracht werden.

Haben Sie Interesse am Umgang mit dem Computer? Möchten Sie die Bücherei finanziell bei der Anschaffung der notwendigen Ausstattung unterstützen? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder unter Tel.: 8965385 (Wessendorf) oder besuchen Sie uns während der Öffnungszeiten! Für das Team der KÖB M.C. Wessendorf



## **Die Klassenfahrt nach Schloss Burg**

Am 16.9.02 haben wir uns um 8.10 Uhr an unserer Schule getroffen. Dann haben wir unser Gepäck abgegeben. Nun sind wir mit dem Bus zum HBF gefahren. Von dort aus sind wir mit dem Regionalexpress nach Wuppertal - Vohwinkel gefahren. Die Fahrt hat 40 min gedauert. Danach sind wir noch einmal mit einem Bus nach Schloss - Burg gefahren. Von Burg sind wir einen steilen Berg hoch gelaufen. Da sahen ein paar Kinder die Jugendherberge. Frau Schäfer zeigte uns unsere Zimmer. Nachdem wir unser Gepäck hochgebracht hatten, gab es Mittagessen. Es gab: Linsencremesuppe, Krautsalat, Tortellini, Vanillepudding. Danach haben wir unsere Betten bezogen. Anschließend haben wir draußen gespielt. Dann haben wir uns die Sengebachtalsperre angesehen. Auf dem Weg dorthin haben wir drei bis vier Pausen gemacht und sind geklettert. Zwischendurch haben wir Spinnen, Grashüpfer und Kellerasseln gesammelt und diese in die mitgebrachten Becherlupen gesteckt. An der Talsperre gab es Gummibärchen für alle. Der Rückweg führte über zwei Dörfer und war nicht mehr so lang. Als wir wieder daheim waren, gab es Abendessen. Danach haben wir auf unseren Zimmern noch gespielt. Daraufhin sind wir ins Bett gefallen.

Am nächsten Morgen gab es Frühstück. Nach dem Frühstück gingen wir zur Müngstener-Brücke. Als wir zurückkamen gab es Mittagessen: Nudelsuppe ( sehr lecker ), Hähnchen mit Krallen und Federn (ekelhaft!, wer isst so etwas?), als Nachtisch Ananas. Danach konnten wir spielen. Nun sind wir zur Schloss Burg gegangen. Dort nahmen wir an einer Führung teil. Nach der Führung sind wir mit der Seilbahn gefahren. Abends haben wir noch gegrillt. Es gab: Würstchen, Nudelsalat und Baguette. Nachher waren wir im Wald. Herr Quint hat dann ein Lagerfeuer angemacht. Jeder konnte einen Stock ins Feuer halten. Danach haben wir gesungen: 3 Chinesen mit dem Kontrabass, Wir sind 2 Musikanten..., Laudatosi... und Affen rasen durch den Wald (und machen Frau Schäfer kalt). Später haben wir Räuber und Gendarm im Dunklen gespielt. Am nächsten Morgen hat Frau Schäfer uns um 7.15 Uhr geweckt, denn wir mussten unsere Taschen noch packen. Dann gab es Frühstück. Anschließend kamen auch schon zwei Mütter, um unser Gepäck abzuholen. Schnell haben wir noch eine Burgrallye gemacht. Als Preis sind wir noch einmal mit der Seilbahn gefahren. Zum Schluss sind wir auf einen Spielplatz gegangen. Als wir wieder in der Andreasschule angekommen waren, haben uns unsere Eltern abgeholt.

**Christina Nicolla Lara Wolff Daniela Kuhl - ANDREASSCHULE, KLASSE 4 a**

## **Gemeindefrühstück am 2. Adventssonntag**

Am Sonntag, den 8. Dezember sind wieder alle Gemeindemitglieder herzlich zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal eingeladen. Beginn ist im Anschluss an die Familienmesse. Für die Deckung der Kosten wird um ein Spende gebeten und der Spendenbär aufgestellt. Der Festausschuss würde sich freuen, Sie recht zahlreich an diesem Tage begrüßen zu dürfen.

FAS

## **Qi Gong für die Wirbelsäule**

Die alt überlieferte chinesische Qi Gong-Methode zur Pflege der Wirbelsäule basiert auf sanften fließenden Bewegungen und dem Einsatz der Vorstellungskraft. Dies führt zu einer verstärkten Beweglichkeit und Geschmeidigkeit der Wirbelsäule und aller Gelenke. Auch Osteoporose kann so vorgebeugt werden. Die Methode ist für Anfänger sowie Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

Der Kurs findet statt im Pfarrsaal St. Andreas, Olgastraße donnerstags von 17:45 bis 19:45 Uhr.  
Anmeldung unter Tel.: 79 07 02.

## *Besinnungstag der Frauen in St. Andreas*

„Die Kirche soll Modell für das gleichwertige partnerschaftliche Zusammenleben und -wirken von Männern und Frauen seien.“

Dieser Satz aus dem Brief der deutschen Bischöfe zu Fragen der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft von 1981 stand als Überschrift über unserem Besinnungstag der Frauen in St. Andreas am 5. Oktober 2002 im Kard. Hengsbach-Haus. In Gesprächen mit unserer Referentin Frau Leonie Thürnau, gingen wir dieser Frage nach und lasen aus kirchlichen Dokumentationen des 20. Jahrhunderts.

Wo stehen wir heute als Frauen in dieser Kirche - in der Gemeinde?

Ausgehend von den Gemeinden der Urchristen bis ins 3. Jhd. hörten wir von den vielfältigen Aufgaben, die Frauen zukamen: sowohl als Gemeindeleiterinnen wie auch in der Verkündigung, der Glaubensunterweisung, in missionarischen wie im caritativen Dienst. Viele dieser Dienste werden auch heute noch von vielen Frauen wahrgenommen.

Aber das Amt der DIAKONIN, das sogar Paulus auf vielfältige Weise den Frauen anvertraute, (z.B.: Phoebe, Lydia, Priscilla und Junia, Synthychae) hat die patriarchalische Kirche abgeschafft.

Auch das Konzil konnte dieses Amt für die Frauen nicht erneuern.

Heute sind wir weiter davon entfernt als noch vor 20 Jahren.

In großen Frauengestalten wie Hildegard von Bingen, Katharina von Siena, Teresia von Avila und in unserer Zeit Edith Stein, haben sich immer wieder Frauen zu Wort gemeldet und die Kirche gemahnt und zur Erneuerung beigetragen.

Wo sehen wir uns in unserer Kirche?

In drei Arbeitsgruppen sprachen wir über die gegenwärtigen Konfliktfelder:

1. Kirche und die Lebenswirklichkeit von Frauen
2. Frauen in der Gemeinde
3. Frauen und Amt

Wir konnten uns vor allem den Aussagen anschließen:

Frauen haben gelernt, dass Taten und nicht Absichtserklärungen notwendig sind.

„Die Kirche von morgen wird eine diakonische Kirche sein, oder sie wird nicht sein!“

(Nach einem Wort Karl Rahners abgew.)

Das gewandelte Selbstverständnis von Frauen ist auch für die Kirche nicht folgenlos:

„Solange Frauen nicht das Entscheiden und Männern das Dienen angeboten wird, und beides von beiden realisiert wird, kann sich die Erkenntnis nicht durchsetzen, dass beide berufen sind, Kirche und Welt gemeinsam in allen Bereichen zu gestalten.“

Es waren anregende und nachdenkliche Gespräche, die wir miteinander führten. Die Geschichte des Buches Rut erzählte uns dann von gelungenen Frauenbeziehungen und Frauensolidarität. Allen 17 Teilnehmerinnen, die diesen Tag miterlebten, haben unsere Gespräche Mut gemacht, nicht nachzulassen, uns Frauen in dieser Kirche Mitsprache und Mittun gegen alle Widerstände zu stärken. Mit einem Wortgottesdienst beendeten wir unseren Besinnungstag. M.  
Ostermann

## Wer hätte das gedacht?

Ein sonniges Wochenende (27. - 29.9.) in der ältesten Stadt Deutschlands - Trier - erlebten 14 Frauen der „jüngeren“ KFD.

Fünf fuhren mit dem Zug, die anderen mit zwei PKW – und während die ersten sich nachmittags schon einen Überblick über die Innenstadt von Trier verschaffen konnten, kamen die Autofahrerinnen gerade pünktlich zum Abendessen an.

Die Unterkunft im Jugendgästehaus *Warsberger Hof* entsprach nicht ganz den Vorstellungen der Teilnehmerinnen. Die Zimmer waren ziemlich heruntergekommen, aber man sah deutlich, dass andere Teile des historischen Gebäudekomplexes schön renoviert waren.

Samstag Vormittag gab's eine zweistündige Stadtführung – Mittagspause auf dem Platz vor der römischen Basilika – und am Nachmittag eine geführte Wanderung mit einem Winzer über den Weinlehrpfad.

Wir erfuhren eine Menge über den Weinanbau

- wie gerodet wird
- wie gepflanzt wird
- wie gedüngt wird
- wie die Reben beschnitten werden, um weniger Ertrag, aber eine bessere Qualität zu erreichen
- dass es kaum noch genügend Männer und Frauen gibt, die im Weinberg arbeiten wollen und dass auch – notfalls - Maschinen ernten können

Auf dem Weingut sahen wir die Kelteranlage und moderne Edelstahlfässer – und in der Weinstube verkosteten wir vier Weine.

Sonntag: Hochamt im Dom (als Evangelium das Gleichnis vom Vater, der seine zwei Söhne in den Weinberg schickt) – anschließend eine Schifffahrt auf der Mosel – Mittagessen im Garten eines romantischen Weinlokals.

**Haben wir das verdient?**

Irmgard Schmidt

## Nachrichten aus der Weltkirche

### Lemberg

In der Hauptstadt der Ukraine ist die erste katholische Universität in einem Land der ehemaligen Sowjetunion feierlich eröffnet worden. Sie soll in das gesamte wissenschaftliche und gesellschaftliche Leben hineinwirken und neue Ausbildungsstandards setzen. Gelehrt werden Theologie, Philosophie, Geschichte, Philologie und Sozialwissenschaften. Repräsentanten anderer

Kirchen, Politiker und Gäste von in- und ausländischen Universitäten waren anwesend. (Panitz)

## ***Wir sind Beschenkte***

**Leben** im Advent heißt: Zur Ruhe kommen. Zur Ruhe trotz aller vorweihnachtlicher Betriebsamkeit. Worauf bereite ich mich eigentlich in diesen Wochen vor? Kann ich mich selbst beschenken lassen, ohne gleich ans Schenken zu denken ?

**Leben** im Advent heißt: Hören. Hören durch alles "Kling, Glöckchen, klingelingeling" hindurch in den Super- und auf den Weihnachtsmärkten. Hören auf etwas, was ich mir selbst nicht sagen und nicht kaufen kann. Trost, von Gott, meinem Schöpfer. Kein Vertrösten und Ablenken, sondern Hinwendung zu dem, bei dem ich zur Ruhe kommen kann.

**Leben** im Advent heißt: Sehen. Sehen, was man eigentlich nicht mit Augen sehen kann. Sehen mit den Augen des Herzens - spüren, fühlen, mit der Seele verstehen. Gott ist da. Gott ist für mich da. Ich brauche mich nicht zu fürchten. Gott kommt - zu dir, zu mir. Er wird ein Kind.

**Leben** im Advent heißt: Reden. Reden von dem, der mich zur Ruhe kommen lässt in diesen Tagen. Reden von dem Geschenk, das er mir macht. Keine Rede von mir selbst und was ich noch alles vorhabe. Reden von dem Unsichtbaren, auf dessen Kommen es sich vorzubereiten lohnt.

**Leben** im Advent heißt: Trösten. Trösten und "stärken die müden Hände und fest machen die wankenden Knie" (Jesaja 35,3). Vielleicht durch einen Besuch, einen Brief, ein Lächeln, ein freundliches Gespräch. Trösten aus der Gewissheit heraus: Wir sind Beschenkte. *Reinhard Eilsei*

## ***Aus der Pfarrgemeinderats - Sitzung vom 26.09.02***

(TOP 3 :Veranstaltungen aus dem Gemeindeleben / TOP 4 : Projekt Brasilien )

Sowohl **Dämmerstappen** (7.9.02) als auch **Pfarrausflug** (15.9.02) boten im Herbst die Gelegenheit, mit Gemeindemitgliedern (auch bisher unbekannt) in Kontakt zu treten. Das Wetter war jeweils günstig, die Stimmung gut, so dass auch kleinere Unannehmlichkeiten ( z.B. die Suche nach dem Eingang zum Kloster Saarn...) mit Fassung getragen wurden. Finanziell trugen beide Veranstaltungen sich selbst, können also in ähnlicher Form wiederholt werden. Vielen Dank allen Spendern und ehrenamtlichen Helfer/innen!

Wer am 13.9.02 bei der **Firmung** dabei war, konnte einen gelungenen Gottesdienst erleben, in dem bei aller Feierlichkeit auch gelacht werden konnte. Den jungen Leuten war anzumerken, dass sie sich in der Vorbereitungszeit (zusammen mit den Geistlichen, Frau Stewen und den Firmkatechet/inn/en) ernsthaft mit ihrem Glauben auseinandergesetzt und auf diesen Abend vorbereitet hatten. Engagiert und gleichzeitig herzlich gestalteten alle Beteiligten den Gottesdienst, dessen zentraler Kern die Spendung des Firmsakraments durch Weihbischof Grave und Bischof Alfredo Schaffler aus Brasilien war.

Im Anschluss an die Hl. Messe trafen die Bischöfe mit Vertretern der Gemeinde zusammen. Bischof Alfredo erzählte aus Brasilien und so entstand die Idee für ein Projekt St.Andreas-Brasilien: Kontakt, Zusammenarbeit, Unterstützung, mittelfristig evt. Austausch mit der Diözese Parnaibo. Der PRG unterstützt diese Idee sehr. Einige Gruppen aus der Gemeinde haben bereits begonnen, zu diskutieren, wie sie dieses Projekt mit Leben füllen könnten. Dabei geht es sicherlich auch um finanzielle Unterstützung der mittellosen Gemeinden und Priester in Parnaibo, genauso wichtig ist Bischof Schaffler aber der persönliche Kontakt zwischen uns und seinen Gemeinden: brieflich, per e-mail und auch persönlich – die Einladung für eine Gruppe aus St. Andreas

liegt vor. Um daraus etwas Realisierbares zu machen, werden wir eine Projektgruppe brauchen, die alle Aktivitäten der Gemeinde koordiniert. Wenn Sie Interesse und/oder Ideen haben, sprechen Sie mich an!

Petra

Dewenter-Etscheid, PGR-Vorsitzende

**Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit – Eine Homepage für St. Andreas:** ⇒ [www.st-andreas-essen.de](http://www.st-andreas-essen.de)

Im kommenden Frühjahr soll die Pfarrgemeinde St. Andreas eine eigene Homepage im Internet bekommen. Allen Gruppen der Gemeinde soll Gelegenheit gegeben werden, Ihre Aktivitäten dort ausführlich darzustellen. Bitte reichen Sie Beiträge, die die Arbeit und das Leben Ihrer Gemeinde-gruppe darstellen bis zum Januar bei der **WIR**-Redaktion ein und kennzeichnen Sie sie mit dem Zusatz „Homepage“ oder „Internet“. Jede Gruppe kann etwa 1-2 Seiten Text und Bilder einreichen. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Redakteure von **WIR**. (Et)